Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.

Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 82 — Dienstag, den 27. Mai 1930 — 48. Jahrgang

Der Senat protestiert

Die Auswirkung der Affäre Czechowicz — Matuszewski gegen Czechowicz — Keine Einberufung des Sejms mehr?

Warschau. Am Sonnabend traten die oppositionellen Senatoren zusammen und legten gegen die Vertagung des Sejm Protest ein, sowie gegen die Nichteinberufung des Senats, die eine Selbstverständlichkeit war, nachdem die außerordentliche Tagung des Sejms einberufen wurde. Aus diesem Grunde wird der Senat nicht seine außerordentliche Session fordern, sondern gegen seine Außerachtlassung protestieren. Durch die Vertagung verhindere die Regierung jede gesetzliche Maßnahme zur Steuerung der Not und schalte die Volksvertretung aus; der Senat erhofft, daß er bei der erneuten Einberufung des Sejms auch zusammengerufen wird.

Der Austritt Czechowicz's aus dem Regierungslager und seine Erklärungen, daß die innerpolitische Spannung neue Anleihen und eine Stabilisierung der Verhältnisse verhindert haben, ruft im Regierungslager Empörung hervor und man glaubt, daß dies nicht ohne Folgen für den gewesenen Finanzminister sein dürfte. Jedenfalls tritt der jetzige Finanzminister Matuszewski energisch gegen die Behauptungen Czechowicz's auf und versucht, seine Behauptungen zu widerlegen. Die Position Polens im Auslande wäre nie besser gewesen, als wie unter den Regierungen Pilsudskis.

Die Opposition nutzt nach wie vor die Erklärungen Czechowicz's aus, betont aber, daß sie keineswegs beabsichtigte, von ihren Plänen abzugehen und die Sache vor dem Staatsgerichtshof zum Austrag zu bringen. Vielfach wurde die Meinung vertreten, daß der Austritt Czechowicz dazu führen werde, daß die Opposition keinen Wert mehr darauf lege, die Sache vor dem Staatsgerichtshof zu erledigen. Seitens der P. P. S., als Leiterin der Opposition, wird erklärt, daß die Frage Czechowicz keineswegs beendet sei, denn es handle sich nicht um die Person des ehemaligen Finanzministers, sondern um das Regierungssystem, welches vor dem Staatsgericht abgeurteilt werden soll. Im Gegenteil habe die Erklärung Czechowicz's die Klagebegründung des Abgeordneten Dr. Liebermann vor dem Staatsgerichtshof nur gerechtfertigt.

Die Gegensätze in Warschau haben dazu geführt, daß im Regierungslager die Gerüchte verbreitet werden, daß der Fall Czechowicz nicht mehr behandelt werde und daß der Sejm überhaupt nicht zusammentreten wird. Die Regierung wird einen Ausweg finden, indem sie die Verfassungsreform ohne den Sejm vollzieht und dann erst zu Neuwahlen schreiten wird, die ihr auf Grund einer reformierten Wahlordination eine Mehrheit im neuen Sejm sichern soll.



Frau Stresemann liest in Newyork

Die Gattin des verstorbenen Reichsaußenminister ist vom Institut für Kunst und Wissenschaft an der Columbia-Universität in New York für das kommende Wintersemester als Lektorin über internationale Beziehungen gewonnen worden.

Zusammenarbeit der Liberalen und Arbeiterpartei?

Die Folgen der Oppositionserklärung der Konservativen

Berlin. Der Entschluß der Konservativen, alles daran zu setzen, die Regierung Macdonald nach der Aussprache über die Arbeitslosigkeit zu stürzen, hat einer Meldung der „Vossischen Zeitung" aus London zufolge das Kabinett veranlaßt, nochmal ein Paktangebot an die Liberalen zu richten. Es wird darin vorgeschlagen, die Wahlreform vorläufig zurückzustellen und zuerst eine parlamentarische Arbeitsgemeinschaft für die Erledigung eines Notprogramms zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit zu vereinbaren.

Polenfeindliche Kundgebungen in Kowno

Kowno. In Kowno fand Freitag abend eine Protestdemonstration gegen die Ueberfälle polnischer Soldaten auf litauische Bürger in dem litauischen Städtchen Kontranka an der Demarkationslinie statt. Dort überfielen polnische Soldaten während eines Festes die Bewohner und mißhandelten sie derart, daß einige Personen ihren Verletzungen erlagen. An der gestrigen Demonstration in Kowno beteiligten sich mehrere tausend Menschen; sie zogen vor das polnische Gymnasium und warfen die Scheiben ein. Aus dem Gebäude der polnischen Kulturorganisation Pochodnia wurden Möbelstücke auf die Straße geworfen. In diesem Hause, von dessen Fensterscheiben ebenfalls keine heil blieb, befindet sich auch die in Kowno erscheinende polnische Zeitung. Die Telephondrähte, die zum Redaktionsbüro führen, wurden von den Demonstranten durchschnitten. In einer anderen Straße erlitt die polnische Bibliothek starke Beschädigungen. Ferner wurden in dem bekannten Kownoer Kaffeehaus Perkowski, dessen Inhaber ein Pole litauischer Staatsangehörigkeit ist, die Fensterscheiben eingeworfen. Die Menge wollte auch vor die Wohnung des früheren Ministerpräsidenten Woldemaras ziehen, doch verhinderte die Polizei diese Absicht.

Polen und Rußland

Verlängerung des Vertrages für die russisch-polnische Handelsgesellschaft.

Warschau. Der fünfjährige Staatsvertrag der gemischten sowjetrussisch-polnischen Handelsgesellschaft Sowpoltorg in Warschau läuft in diesem Jahre ab. Im Augenblick werden Verhandlungen geführt, um den Vertrag zu erneuern. Da das Geschäft des Sowpoltorg günstig war, glaubt man, der Vertrag werde noch im Laufe der nächsten Woche verlängert werden. Allein im Laufe des vergangenen Jahres hat Polen mit Hilfe dieser Gesellschaft für zweieinhalb Millionen Dollar Waren nach Sowjetrußland ausgeführt.

Hochverräter Woldemaras

Kowno. Die Kownoer klerikale Zeitung „Rytas" wartet mit der sensationellen Mitteilung über die Einleitung eines Hochverratsverfahrens gegen den früheren litauischen Diktator Woldemaras auf. Woldemaras habe der Presse demagogische Erklärungen gegen die Regierung abgegeben. Einem Pressevertreter hat er gesagt, daß die während seiner Amtsperiode erlassene Verfassungsurkunde seine Unterschrift träge, also ungesetzlich sei. Fernerhin beschuldigte er einen der höchsten litauischen Beamten im Memelgebiet schwerer Verfehlungen und der Korruption. Die Regierung herrsche nach kommunistischen Grundsätzen. Die Regierungspartei, deren Mitglied Woldemaras ist, hat ihn vor ein Ehrengericht geladen; ein Antrag verlangt den Ausschluß Woldemaras' aus der Partei. Hauptmann Steponaitis, ein Anhänger Woldemaras', ist wegen staatsfeindlicher Tätigkeit zu 1 Jahr 4 Monaten Festungshaft und Ausstoßung aus der Armee verurteilt worden.

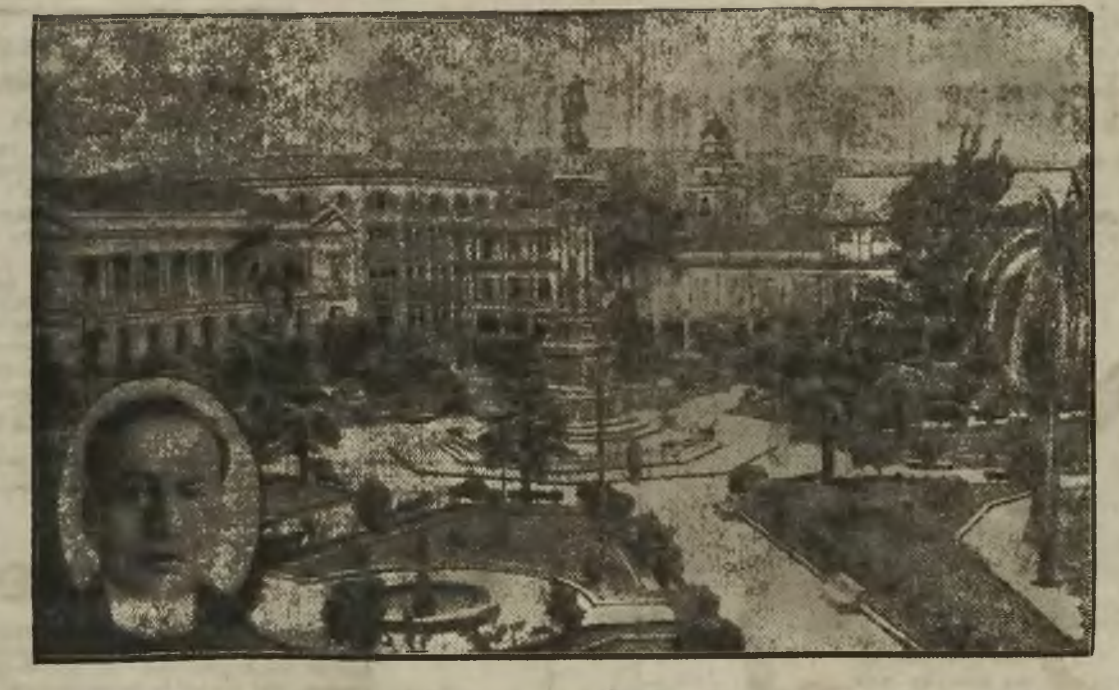
Frau Gandhi besucht ihren Mann im Gefängnis

Die indische Boykottbewegung.

London. Am Sonnabend wurde es Gandhi zum erstenmal gestattet, seine Frau im Gefängnis in der Nähe von Poona zu sehen. Frau Gandhi wurde von einer Engländerin, der Tochter eines Admirals, die für die Sache Gandhis ihr ganzes Vermögen geopfert hatte, begleitet.

Die Führerin der weiblichen Freiwilligen, Frau Satyavati, ist am Sonnabend verhaftet worden.

Die soziale Boykottbewegung gegen die Regierungsbeamten hat sich in den ländlichen Bezirken Indiens stark ausgedehnt. Am stärksten sind die Wirkungen des Boykotts in Surat und Kaira fühlbar. Den in britischen Regierungsdiensten stehenden Personen wird sogar die Zufuhr von Wasser und Nahrungsmitteln gesperrt. Auch hat der Boykott ausländischer Textilwaren und die Stillegung von Alkoholausschankstätten zugenommen.



100 Jahre Republik Ecuador

In diesen Tagen begeht Ecuador die 100-Jahr-Feier seines Bestehens als unabhängige Republik. Aus diesem Anlaß richtete Reichspräsident von Hindenburg ein Glückwunschtelegramm an den Präsidenten der Republik, Dr. Ayora (im Ausschnitt). Der Schauplatz eines großen Teiles der Festlichkeiten wird der hier gezeigte Unabhängigkeitsplatz in der Hauptstadt Quito sein.

Laurahütte u. Umgebung

Weiterzahlung der Erwerbslosenbeihilfe.

Nach einer weiteren Verordnung des Ministeriums für Arbeit und soziale Fürsorge wird die Unterstützung nach dem Erwerbslosenfürsorgegesetz vom 18. Juli 1924 nach Ablauf der Karrenzzeit am 31. Mai an die in Frage kommenden Unterstützungsempfänger volle 17 Wochen weitergezahlt. Hierbei kommen Erwerbslose in Frage, die im Bereich der schlesischen Wojewodschaft wohnhaft sind. Die Auszahlung dieser Gelder erfolgt im Auftrage des Bezirksarbeitslosenfonds durch die zuständigen Gemeindebeamter. m.

Von der St. Antoniuskirche.

Die neuen Glocken für die St. Antoniuskirche sind bereits unterwegs. Am Himmelfahrtstage ist die feierliche Abholung von der Bahn nach der Kirche und am Sonntag die Weihe durch den hochw. Herrn Kapitularvikar Prälat Kasperlik. Das nähere Programm der Feier wird noch bekann gegeben. m.

Bittprozession.

Die in den Bitt-Tagen alljährlich von den hiesigen Pfarrkirchen ausgehenden Bittprozessionen bewegten sich am heutigen Montag abermals durch die Straßen der hiesigen Pfarrgemeinden. Die Beteiligung an diesen war, wie in den vergangenen Jahren auch diesmal eine sehr große. m.

Verkehrsunfall.

Auf der Fabrikstraße stürzte der Kutscher Georg Dubacz von einem mit Steinen beladenen Wagen und geriet unter die Räder, die ihm über den Brustkorb gingen. In schwerverletztem Zustande wurde der Ueberfahrene ins Hüttenlazarett geschafft. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. m.

Aus dem Fenster gestürzt.

=o= Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich in Brzezinn. Dort lehnte sich der Eisenbahnangestellte Johann D. aus dem Fenster seiner im 3. Stock gelegenen Wohnung, verlor das Gleichgewicht und stürzte auf das Straßenpflaster. Der Bedauernswerte erlitt erhebliche Kopfverletzungen sowie einen Bruch des rechten Beines und der linken Hand. In bedenklichem Zustande wurde der Verunglückte in das Lazarett eingeliefert.

Standesamtsnachrichten.

=o= In der Zeit vom 17. bis 23. Mai d. Js. sind auf dem hiesigen Standesamt 13 Geburten angemeldet worden, und zwar 8 Knaben und 5 Mädchen. Gestorben sind in derselben Zeit 5 Personen.

Zitherkonzert in Siemianowitz.

Ernst Rommel, Frankfurt, als Solist.

Am vergangenen Dienstag hat sich der Siemianowitzer Zitherverein im Saale Generlich vor die Oeffentlichkeit gezeigt. Dieser Abend hat durch die Mitwirkung des populären Meisters für Zither und Gitarre E. Rommel aus Frankfurt an Bedeutung gewonnen und bereitete so viel Vergnügen, daß man gerade den Herzenswunsch vieler Musikfreunde erfüllt sah. Dieses Konzert, war von annähernd 200 Freunden und Gönnern der Zithermusik besucht. Der schwache Besuch ist um so mehr zu bedauern, als die gebotene Musik auf hohem Niveau stand. Wenn auch kein finanzieller Gewinn zu buchen ist, so lag der Gewinn des musikalischen Abends vorbehaltlos in dem schönen Spiel, daß dem Verein wieder Ruhm und Ansehen eingebracht hat.

Das Konzert wurde vom Zither-Chor in recht guter Besetzung mit dem „Eröffnungsmarsch“ von Spiegelberg eröffnet. Daran gelangte „Ein Tag am Tegernsee“, Tonbildfolge von Hoenes, zum Vortrag. Nun erschien Herr Rommel auf der Bühne, vom Publikum stürmisch begrüßt. Zunächst spielte Rommel Solo zur Zither: „Volksliederkranz“ von W. v. Wickenschreiber, ferner Baraphrase über Mendelsohns Lied: „O, Täler weit, o Höhen“ von Thauer, dann Solo zur Gitarre: a) „Menuett“ D-Dur von F. Sor, b) „Habanera“ von Jose Sirera, c) „Pasa Calle“, von Jaime Bosch. Nach einer kurzen Pause schlossen sich wieder Vorträge des Solisten Rommel an und zwar Solo zur Gitarre: „Andante von Matteo Carcassi, b) „Etüde“, von Napoleon Coste, Solo zur Zither: „Frühlingsphantasie“, von F. Kollmaneck und „Phantasie“ über Straußsche Walzerthemen, von F. Kollmaneck. Zum Abschluß des Konzerts brachte der Zitherchor das „Alpenlieder-Potpourri“, von Siegemund und die Fantasie aus der Operette „Der Vogelhändler“ von Celle. Infolge des stürmischen Beifalls mußte das Programm durch Einlagen vom Solisten und vom Chor erweitert werden. Demnach war die Programmfolge außerordentlich gut gewählt und hat einen würdigen Eindruck gemacht. Die Leistungen des musikalischen Abends haben die Erwartungen der Konzertbesucher weit übertroffen. Der Solist Herr Rommel verfügt über eine hohe Schule und kann mit Recht als Künstler auf diesem Gebiete betrachtet werden. Er brachte schwierige Musikstücke mit geschmeidiger Zartheit, in eleganter musikalischer Faktur zum Vortrag. Er verfügt über eine hervorragende Fingerfertigkeit und selten guter Technik. Was Rommel aus diesem einfachen aber unerhört klangvollen Instrumenten hervorgebracht hat, ist beinahe unglaublich. Herr Rommel war der gefeierte Künstler, der durch herzlichen und dankbaren Beifall geehrt wurde. Der Zitherchor sorgte gleichfalls für recht hübsches ausgedeutetes Spiel im anmutigen Rahmen und würde für seine Vorträge ebenso mit stürmischen Beifall belohnt. Die Leistungen des Zitherchors, alles nur von Liebhabern der Zithermusik, waren lobenswert. Dieses Konzert machte auf die dankbaren Zuhörer den denkbar besten Eindruck und ohne zu schmeicheln, kann der musikalische Erfolg dieses Abends in den Annalen des Zithervereins Siemianowitz mit Würde gebucht werden.

Bemerkt sei noch, daß sich viele Musikliebhaber im Orte aus unberechtigter Angst einen seltenen Genuß haben entgehen lassen. Musik ist international! Eine „Sprengung“, weil ein deutscher Künstler spielte, ist nicht zu befürchten gewesen. Der berühmte polnische Sänger Kiepura hat ja erst neulich ein Gastspiel in Frankfurt am Main gegeben und sogar ein polnisches Heimatlied gesungen, daß mit großem Beifall aufgenommen wurde. Aber auch wegen dem „leeren Geldbeutel“ haben sich viele das seltene Konzert verbeißen müssen! Das auch in anderen Städten unseres Landes vorgesehene Zitherkonzert mußte zum Herbst zurückgestellt werden.

Nach dem würdigen Ausgang des Konzerts waren für den folgenden Tag verschiedene Bekannte zu einem gemütlichen Abend zu Ehren des Solisten, in den Saal des Promenaden-Restaurants eingeladen, wozu sich viele Zitherfreunde eingefunden haben. Bei Spiel, Gesang und Humor wurde dieser Abend verbracht. Es war wirklich ein köstlicher Abend, der auch durch 2 Aufnahmen fest verankert wurde. Und als die Uhr hat 2 geschlagen, da wars am schönsten — leider aber Feierabend! =m=

Freiwillige Feuerwehr.

=o= Am vergangenen Donnerstag hielt die Freiwillige Feuerwehr von Siemianowitz im Vereinslokal ihre fällige Monatsversammlung ab, welche von dem 1. Vorsitzenden Kowalek geleitet wurde. Dieser teilte der Versammlung mit, daß die neu gewählten Vorstandsmitglieder von der Behörde genehmigt worden sind. Neu aufgenommen wurden drei Mitglieder: Robert Nowak, Josef Skalec und Rudolf Rudzki. Hierauf wurden noch interne Vereinsangelegenheiten besprochen.

Handwerkerverein Laurahütte.

Die Laurahütter Handwerker veranstalten am Sonntag, den 1. Juni im Uhersichen Saale ein Sommervergnügen. Die bisherigen Veranstaltungen haben stets einen vollen Erfolg zu verzeichnen gehabt. Auch zu diesem Vergnügen hat der veranstaltende Verein alles getan, um den Gästen einen angenehmen Abend zu bereiten. Der Saal wird dem Feste entsprechend dekoriert werden. Einladungskarten sind bei den Vorstandsmitgliedern zu haben. m.

Entfernt die Wahlplakate.

=o= Obgleich bereits fast 14 Tage seit dem Wahlkampf verflossen sind, prangen in Siemianowitz immer noch an den Häusern, Zäunen und Mauern die Wahlplakate, welche das Straßenbild verunstalten. Die Gemeinde fordert die betreffenden Hausbesitzer usw. auf, diese Plakate bis Sonnabend, den 31. Mai d. Js. zu entfernen. Falls diese der Aufforderung nicht nachkommen, machen sie sich im Sinne der bestehenden Verordnung strafbar. Weiter macht die Gemeinde darauf aufmerksam, daß die betreffenden Besitzer von Häusern usw. auf Grund des bestehenden Verbots, Plakate an Häuser und Zäune zu kleben, die betreffenden Wahlgruppen für die entstandenen Unkosten auf dem Wege der Zivilklage strafbar machen können.

Die „Nachtigall“ aus dem Bienhofpark im Radio.

Eine angenehme Ueberraschung bereitete die Kattowitzer Radiostation ihren Hörern nach dem Beispiel anderer Sender, indem es ihr gelang, den natürlichen Gesang einer Nachtigall, die sich im Bienhofpark Siemianowitz aufhält und dort jeden Abend ihre regelmäßigen Konzerte gibt, durch das Mikrophon zu übertragen. Auf Veranlassung der Sendeleitung wurde in der Nähe des Aufenthaltsortes ein Mikrophon im Buschwerk montiert und an die nächste Telephonleitung angeschlossen. Die Nachtigall fand sich auch in unmittelbarer Nähe des Mikrophons ein und fing an zu singen. Leider trat während des Konzerts eine kleine Unterbrechung ein, die wohl darauf zurückzuführen ist, daß der „Sänger“ gestört wurde. Erst in der zehnten Stunde war der Gesang des gefiederten Sängers wundervoll zu vernehmen. Die Nachtigall des Laurahütter Bienhofparks wird langsam „berühmt“. m.

Gottesdienstordnung:

Katholische Pfarrkirche Siemianowitz.

Dienstag, den 27. Mai.

1. hl. Messe für verst. Tekla Dubiel vom Dritten Orden.
2. hl. Messe für verst. August Schmock und Sohn August.
3. Beerdigungsmesse für verst. Franziska Mucha.

Kath. Pfarrkirche St. Antonius, Laurahütte.

Dienstag, den 27. Mai.

5½ Uhr: Bittprozession, nachher hl. Messe für Familie Bednorz.

6,45 Uhr: für das Brautpaar Materny-Gwozdz.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Mittwoch, den 28. Mai.

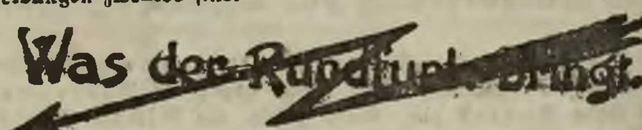
7½ Uhr: Jugendbund.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Schulanmeldungen der Reichsdeutschen Kinder

„Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß reichsdeutsche Eltern, die beabsichtigen, ihre Kinder für das nächste Schuljahr in eine hiesige öffentliche Minderheitsschule (Gymnasium, Oberreal-Schule, Realschule, Lyzeum, Mittelschule, Volksschule) zu schicken, zur Entgegennahme entsprechender Informationen sich in der Zeit vom 26. Mai bis 10. Juni auf dem Deutschen Generalkonsulat in Kattowitz während der Dienststunden, 9 bis 1 Uhr vormittags, einfinden wollen, soweit dies noch nicht geschehen ist. Optionsurkunde, Heimatschein oder anderer Ausweis über den Besitz der deutschen Reichsangehörigkeit ist mitzubringen.

Nur die durch Vermittlung des Generalkonsulats gestellten Anträge von Reichsdeutschen haben Aussicht auf Berücksichtigung, während die von Privatpersonen unmittelbar erfolgenden Anmeldungen zwecklos sind.“



Kattowitz — Welle 408,7

Dienstag. 12,10: Stunde für die Kinder. 16,40: Schallplatten. 17,15: Vortrag. 17,45: Unterhaltungskonzert. 18,20: Vorträge. 19,05: Literarische Stunde. 19,50: Uebertragung der Oper.

Warschau — Welle 1411,8

Dienstag. 12,10: Schulfunk. 15,45: Vorträge. 16,15: Schallplattenkonzert. 17,45: Volkstümliches Konzert. 19,10: Vorträge. 19,50: Uebertragung der Oper aus Posen.

Gleiwitz Welle 253. Breslau Welle 325.

Allgemeine Tageseinteilung.

11.15: (Nur Wochentags) Wetterbericht, Wasserstände der Oder und Tagesnachrichten. 12.20—12.55: Konzert für Versuche und für die Funkindustrie auf Schallplatten.*) 12.55 bis 13.06: Nauener Zeitzeichen. 13,06: (nur Sonntags) Mittagsberichte. 13.30: Zeitansage, Wetterbericht, Wirtschafts- und Tagesnachrichten. 13.45—14.35: Konzert für Versuche und für die Funkindustrie auf Schallplatten und Funkwerbung.*) 15.20—15.35: Erster landwirtschaftlicher Preisbericht und Pressenachrichten (außer Sonntags). 17.00: Zweiter landwirtschaftlicher Preisbericht (außer Sonnabends und Sonntags). 19.20: Wetterbericht. 22,00: Zeitansage, Wetterbericht, neueste Pressenachrichten, Funkwerbung *) und Sportfunk. 22.30—24.00: Tanzmusik (ein bis zweimal in der Woche).

*) Außerhalb des Programms der Schlesischen Funkstunde A.-G.

Dienstag, 27. Mai: 15,45: Blick in die Zeitschriften. 16,10: Wirtschaftsfunk. 16,25: Kammermusik von Carl Prohaska. 17,20: Kinderstunde. 17.45: Zahnheilkunde. 18,10: Aus Gleiwitz: Bilder und der Nachbar. 18,40: Von der Deutschen Welle: Französisch für Anfänger. 19,05: Wettervorhersage für den nächsten Tag. 19,05: Abendmusik. 19,50: Wiederholung der Wettervorhersage. 19.50: Hans Bredow-Schule: „Ein Gang durch die Kunstgeschichte“. 21: Da Capo. 21,40: Der Dichter als Stimme der Zeit. 22,20: Uebertragung aus Berlin: Politische Zeitungsschau. 22,45: Die Abendberichte. 23,10: Mitteilungen des Verbandes der Funkfreunde Schlesiens e. V. 23,30: Unterhaltungs- und Tanzmusik auf Schallplatten. 0,30—1,30: Nur für Breslau auf den Weltrundfunksender Königswusterhausen: Nachtkabarett auf Schallplatten.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz. Druck u. Verlag: „Vita“, nakład drukarski, Sp. z ogr. odp. Katowice, Kościuszki 29.